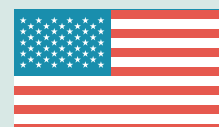


ROHSTOFFEINKAUF

AKTUELL

Preisentwicklungen und Praxis-Know-how für Einkaufsleiter weltweit

10 | 2025



TOP-THEMA

3 **Trumps Macht steht infrage – Handelsgespräche gehen aber weiter**

Trotz rechtlicher Zweifel an seinen Befugnissen setzt US-Präsident Trump seine Verhandlungen über Handelsabkommen fort.

7 **Handelsstreit erschwert Preiskalkulationen am Stahlmarkt**

Kaum Entlastungen nach Umsetzung von Vereinbarungen beim Handelsabkommen zwischen der EU und den USA.

5 **Indizes präsentieren sich im August eher unentschlossen**

Bei den beiden relevanten Indizes kehrte im Referenzmonat kurzfristig etwas Ruhe ein. Der BDI strebt insgesamt höhere Kursregionen an.

9 **Edelmetalle werden zunehmend gefragte Spekulationsobjekte**

Gold bekommt Konkurrenz am Markt – Platin und Palladium erfreuen sich in der Krise größerer Nachfrage.



EDITORIAL



Matthias Nemack

arbeitet seit 2007 als freier Journalist. Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Finanzen und Rohstoffe. Im Mittelpunkt stehen in besonderer Weise die Auswirkungen globaler wirtschaftspolitischer Entwicklungen auf die Marktpreise aus Sicht des Einkaufs.

Trumps Kampf gegen das US-Rechtssystem erreicht eine neue Stufe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nicht zum ersten Mal dürfte sich US-Präsident Trump über die Entscheidung eines US-Gerichts geärgert haben. Ging es kurz nach seinem Amtsantritt unter anderem um die Migrationspolitik, die wiederholt Menschenrechtsorganisationen auf den Plan rief, geht es aktuell aus Sicht der Wirtschaft um noch mehr. Die Entscheidung eines Berufungsgerichts kann zwar frühestens im Oktober in Kraft treten. Ein Schuss vor den Bug war die Einschätzung des Gerichts dennoch. Das Gericht hatte etliche Strafzölle für ungültig erklärt. Trump habe bei den eingeführten Maßnahmen auf der Grundlage des sogenannten International Emergency Economic Powers Act präsidiale Befugnisse überschritten. Ausschlaggebend dürfte am Ende die Beurteilung des Supreme Courts sein, den Trump bemühen kann und will. Kämen die höchsten US-Richter zum selben Ergebnis, würden unter anderem die hohen Stahl- und Aluminiumzölle auf der Kippe stehen.

Mit besten Grüßen, Ihr

Matthias Nemack

Matthias Nemack, Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

GERICHTSURTEIL WIRD TRUMP NUR KURZ BELASTEN 3

- ☐ Seinen „America First“-Kurs wird US-Präsident Trump weiterverfolgen

PRAXIS-LEITFADEN 4

- ☐ So verbessern Sie Ihre Verhandlungsergebnisse

CHARTS DER AUSGABE 5

- ☐ Indexwerte warten auf zuverlässige Signale aus dem Welthandel

VORMATERIAL-RADAR 6

- ☐ Weiterhin ist im Bereich der Vormaterialien keine klare Kurslinie erkennbar

STAHL-RADAR 7

- ☐ Marktindikatoren sprechen zum Herbst eher für steigende Preise

NE-METALLE-RADAR 8

- ☐ Gold kann wieder zulegen, andere Edelmetalle holen allmählich auf

STAHLPREIS- UND ELEKTROGERÄTE-BAROMETER 10

- ☐ Ausgeglichenes Gewinn- und Verlustverhältnis

KONJUNKTUR-BAROMETER & EINKAUFSMANAGER-INDIZES 12

- ☐ KONJUNKTUR-BAROMETER: Erneute Umkehr der In- und Auslandsauftragslage im Juni
- ☐ EINKAUFSMANAGER-INDIZES: Stimmung im Einkauf bleibt im August übergeordnet stabil



Hier können Sie den Text abhaken, wenn Sie ihn fertig durchgearbeitet haben.



Alle Arbeitshilfen als Downloads unter www.zolex.de/arbeitshilfen

IMPRESSUM – „Rohstoffeinkauf aktuell“ erscheint 12-mal zzgl. 7 Sonderreporten sowie einem Jahresreport im Jahr bei der VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Theodor-Heuss-Straße 2–4, 53177 Bonn, Tel.: 0228/9 55 01 45, Fax: 0228/36 96 480 • Fragen an die Redaktion senden Sie bitte an: redaktion@rohstoffeinkauf-aktuell.de • Chefredakteur: Matthias Nemack, Dortmund • Herausgeber: Martin Grashoff, verantwortlich (Adresse siehe oben) • Produktleitung: Julia Flinkerbusch, Bonn • Satz: Schmelzer Medien GmbH, Siegen • Druck: PFITZER GmbH & Co. KG, Benzstr. 39, 71272 Renningen • E-Mail: kundenservice@vnr.de • © 2025 by VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Amtsgericht Bonn, HRB 8165, Vorstand: Richard Rentrop, Bonn • Bonn, Berlin, Bukarest, Jacksonville, Manchester, Passau, Warschau. • ISSN: 2190–7269 • Soweit nicht anders vermerkt, stammen Tabelleninhalte und Charts vom Statistischen Bundesamt. • Dieses Produkt besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier.

TOP-THEMA

Trump hadert mit dem Richterspruch – die EU lenkt im Zollstreit ein weiteres Mal ein

Des Grolls des US-Präsidenten dürften sich die Verantwortlichen des für Handelsfragen zuständigen Bundesgerichts in Washington schon im Vorfeld ihrer Entscheidung bewusst gewesen sein. Ebenso sicher war, dass Donald Trump umgehend in seiner ganz eigenen Weise medial auf das Urteil reagieren würde. Man werde alle juristischen Möglichkeiten ausschöpfen, um die Pläne schlussendlich dennoch durchzusetzen. Die große Frage ist: Wie genau wird es bis zu einer möglichen weiteren Prüfung der bisherigen Zollvorhaben der USA weitergehen? Auch und gerade deshalb, weil es um Trumps Verhalten und Befugnisse, nicht aber um Beschlüsse des Kongresses beim Zollthema geht.

Seit Frühjahr installierte Strafzölle auf dem Prüfstand

Inhalt der Überprüfung waren jene Strafzölle, die Trump in der Zeit seit Februar gegenüber etlichen Ländern verhängt hat. Die aktuell und schon länger geltenden Aufschläge auf die Einfuhr von Autos sowie auf Alu- und Stahlprodukte sind nicht von der Entscheidung betroffen. Dennoch wäre eine tatsächliche Aufhebung der zugrunde liegenden Zölle ein schwerer Schlag ins Kontor des US-Präsidenten und ein erheblicher Dämpfer der Handelspolitik Trumps. Schließlich sollen Einnahmen aus höheren Zöllen helfen, neue Jobs zu schaffen und die Wirtschaft anzukurbeln. Von Anfang an verfolgte Trump mit seinem Kurs den Abbau des US-amerikanischen Handelsdefizits.

Auch würde eine endgültige Gerichtsentscheidung die Regierung eines wichtigen politischen Druckmittels in Verhandlungen mit großen Konkurrenten wie Indien berauben. Indien und Brasilien waren erst kürzlich mit Zollverdopplungen belegt worden. Zudem waren die Strafzölle im Wesentlichen die Basis für Handelsabkommen – etwa mit der Europäischen Union.

Donald Trump wird sich auf keinen Fall tatenlos geschlagen geben

Es brauchte kein Statement des US-Präsidenten, um vorherzusagen, dass Trump den Obersten Gerichtshof anrufen würde. Die Bestätigung durch US-Justizministerin Pam Bondi ließ nicht lange auf sich warten. Es gelte, die „rechtmäßige Autorität“ des Präsidenten wiederherzustellen. Die Chancen auf eine entgegengesetzte Beurteilung durch den eher Trump-freundlichen Supreme Court stehen durchaus gut. Die EU-Kommission enthielt sich eines Kommentars zu dem neuen Urteil. Stattdessen konzentriert sich die Kommission auf die Umsetzung des Gesetzgebungsprozesses, an dessen Ende die Abschaffung von Importzöllen auf US-Industriegüter stehen wird. In der Folge sollen als Reaktion Senkungen der US-Zölle auf Auto-Einfuhren aus Deutschland und weiteren Ländern vorgenommen werden. Inwieweit das Gerichtsurteil Auswirkungen auf den seit 15. August geltenden Zollsatz von 15 % haben kann, war zum Redaktionsschluss ungewiss.

Ohne rechtsverbindliches Urteil wird der Status quo gelten

Im eigentlichen Sinne hat das Washingtoner Gericht zwar Kompetenzen des US-Präsidenten infrage gestellt. Die Zölle als solche wurden aber nicht widerrufen. Vielmehr war klar, dass das Gericht den Weg für eine Berufung vor dem Obersten Gerichtshof ebnen wollte. Im Übrigen gibt es noch weitere Klagen einzelner US-Bundesstaaten und großer Unternehmen, über die Gerichte erst noch entscheiden müssen. In diesem Kontext ist denn auch die Zurückhaltung der EU auf das neueste Urteil zu sehen. Europa hält sich an seine Versprechen gegenüber den USA, indem es das (zumindest vorläufige) Ende der Zölle auf US-Industriegüter und -Produkte aus dem Agrarsektor einläutet. Die Bundesregierung zeigte sich erleichtert über dieses Vorgehen. Die USA setzten währenddessen laufende Gespräche mit Handelspartnern vom Urteil unbeirrt fort. Aus Insiderkreisen war zudem zu vernehmen, dass die Arbeit an Alternativen zu den strittigen Zollsätzen auf Hochtouren laufe.

So will man sich auf eine möglicherweise schlechte Entscheidung des Obersten Gerichtshofs vorbereiten. Gleichzeitig nimmt die Regierung Trump durch diese Praxis Ländern den Wind aus den Segeln, die nach dem Urteil Hoffnung auf Zollerleichterungen hegen. Ausgangspunkt dieser Alternativpläne könnte erneut ein jahrzehntealter Paragraf des US-Handelsrechts aus dem Jahr 1930 sein.



FAZIT

Zunächst wird sich also wenig bzw. nichts an der Position der USA in Verhandlungen ändern. Denkbare Verzögerungen laufender Gespräche mit Staaten, mit denen es noch keine neuen Abkommen gibt. In diesem Zusammenhang erklärt sich der Schulterschluss der teilnehmenden Länder beim Gipfeltreffen der Shanghai Organisation für Zusammenarbeit in China im August. Dort rüstete man sich geschlossen für den künftigen Wettbewerb mit dem Westen.



ARBEITSHILFE

Praxis-Leitfaden: So verbessern Sie Ihre Verhandlungsergebnisse

Wenn Sie in Ihrer Verhandlung mit dem Preis noch unzufrieden sind oder der Verkäufer mit dem Preis nicht weiter heruntergehen möchte oder kann, sollten Sie nichts unversucht lassen, um an weiteren konditionellen Schrauben zu drehen. Hans-Christian Seidel schlägt Ihnen als Quereinsteiger oder Neueinkäufer 10 praxistaugliche Hebel vor, um ein abermals verbessertes Ergebnis in Ihren Verhandlungen zu erzielen.

NR.	HEBEL	TIPPS 
1	Pauschalpreise	🌐 Versuchen Sie, bei Dienstleistungen und bei Investitionsgütern mit Montageanteil Pauschalpreise zu vereinbaren, um den Aufwand zu deckeln. 🌐 Wenn Sie dies nicht tun und nach tatsächlichem Aufwand abrechnen, lassen sich die Mitarbeiter des Lieferanten in der Regel etwas Zeit – auf Ihre Kosten.
2	Lieferkonditionen	🌐 Der Anteil der Kosten für normale Frachten beträgt ca. 3 %. Wenn es Ihnen gelingt, aus einem „Ex Works“-Preis einen CIP-Preis zu vereinbaren, sparen Sie diese 3 %.
3	Zahlungsbedingungen	🌐 Verlängern Sie die Zahlungskonditionen. 🌐 Bestehen Sie bei einer frühen Bezahlung auf 2–3 % Skonto.
4	Zusätzliche Vergütungen	🌐 Verhandeln Sie ab Erreichen einer festgelegten Menge einen Bonus für alle im vereinbarten Zeitraum abgenommenen Mengen. 🌐 Bauen Sie bei Staffelpreisen weitere Zwischenstufen ein. 🌐 Verhandeln Sie zusätzliche Rabatte. 🌐 Erhöhen Sie den WKZ, die Rücknahmequoten und sonstige Sonderzahlungen (gilt primär im Handel). 🌐 Prüfen Sie Zusatzrabatte bei längeren Kontrakten.
5	Gewährleistung	🌐 Bestehen Sie bei Investitionsgütern unbedingt auf der Ihnen zustehenden gesetzlichen Gewährleistung von 2 Jahren. 🌐 Eine Verbesserung ist auch eine Verlängerung auf 2,5 oder 3 Jahre.
6	Lagerhaltung	🌐 Übertragen Sie die Lagerhaltung für einen 2- bis 4-Monats-Bedarf auf Ihren Lieferanten. 🌐 Übertragen Sie die Lagerverwaltung auf Ihre Lieferanten. 🌐 Fragen Sie nach einem Konsignationslager.
7	KI-Prozesse	🌐 Prüfen Sie, inwieweit KI die Prozesse vereinfacht hat und so eine Preisreduzierung rechtfertigt.
8	Standardisierung und Lieferantenreduktion	🌐 Bei einer Vielfalt von nahezu ähnlichen C-Teilen oder wenig komplexen Produkten ist eine Standardisierung auf weniger Artikel sinnvoll, um die Komplexität zu reduzieren. 🌐 Versuchen Sie bei einer hohen C-Lieferantenzahl, diese zu reduzieren. 🌐 Erzielen Sie bei beiden o. g. Hebeln mögliche Bündelungseffekte.
9	Einkaufskooperation	🌐 Nutzen Sie den Bündelungseffekt und den Informationsaustausch, den eine externe oder interne Einkaufskooperation bietet.
10	Vereinfachung der Qualität	🌐 Prüfen Sie in Zusammenarbeit mit der Technik, ob eine Vereinfachung der Spezifikation möglich ist.

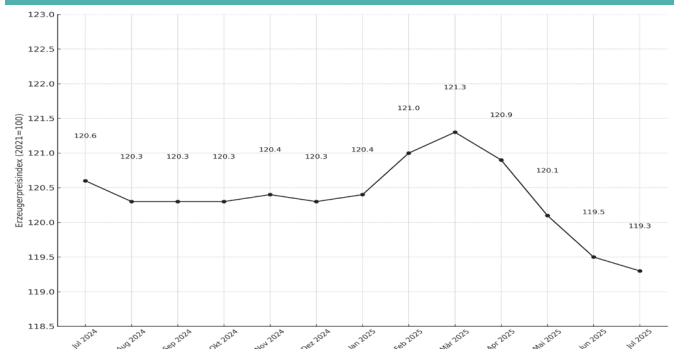
Charts der Ausgabe

BALTIC DRY INDEX



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Im Juli zeigte der BDI bereits recht eindeutig, dass er durch den Druck infolge des Zollstreits auf frühere Rekordstände zurückkehren könnte. Über 2.000 Punkte wurde das Ausbruchspotenzial des Index sehr offensichtlich.

SONSTIGE CHEMISCHE ERZEUGNISSE



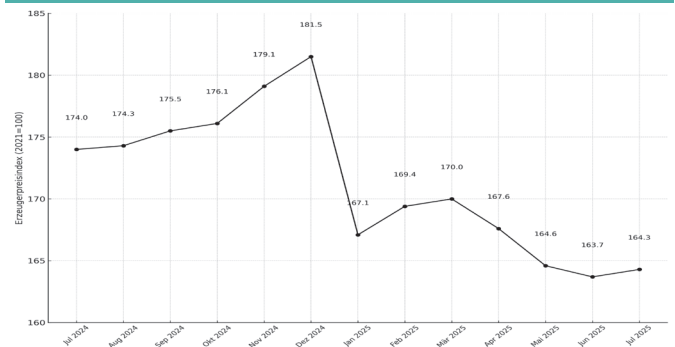
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Seit März sanken die Kurse der Sparte inzwischen um exakt zwei Punkte. Die Sorgen der Industrie sprechen für eine Trendbestätigung.

BLOOMBERG COMMODITY INDEX



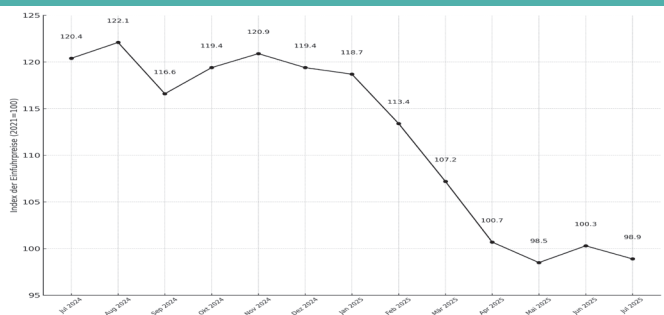
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Das Kursfenster des Bloomberg Commodity Index blieb auch in den letzten Wochen identisch. Einmal mehr gab der BCI geringfügig nach. Eine Umkehr der Bewegung bleibt vor dem Hintergrund des Handelsstreits dennoch denkbar.

INDUSTRIEGASE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Der Verlust zum Juni wurde fast vollständig ausgeglichen. Insofern könnten die Erzeugerpreise auf eine Seitwärtsbewegung zusteuern.

EINFUHRPREISE KOHLE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Das Plus zum Juni wurde durch den Kursverlauf im Referenzmonat faktisch wieder relativiert. Vieles spricht dafür, dass es sich lediglich um einen akuten, kurzfristigen Gegen-trend der Importpreise für Kohle handeln wird.

EISENERZ

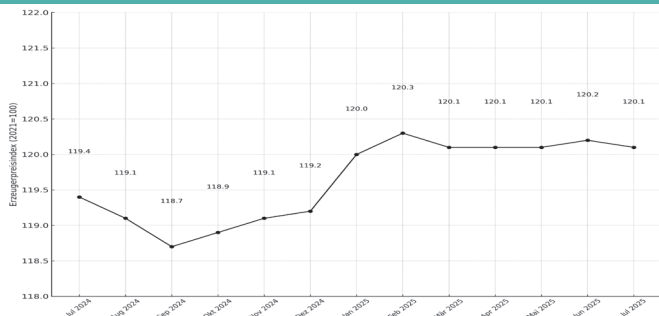
Eisenerzpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Preise über 100 Euro sind derzeit Standard. Binnen 12 Monaten verbucht Eisenerz ungeachtet einiger Rückschläge ein Plus von 11,5%.

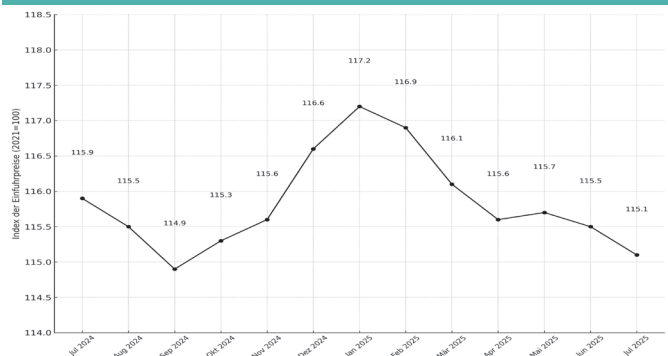
Vormaterial-Radar

ERZEUGNISSE DES VERARBEITENDEN GEWERBES



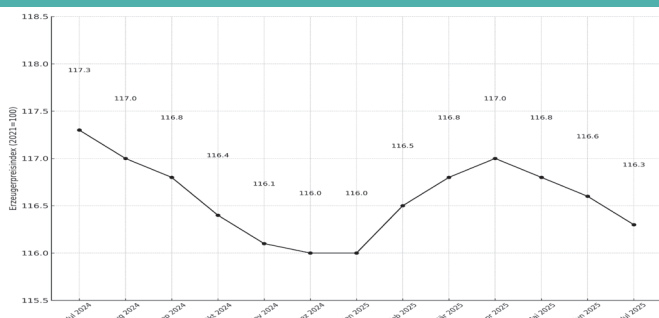
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die Bewegungen halten sich in eher überschaubarem Rahmen. Der Trend wird wahrscheinlich länger die Grundlage der Entwicklung bleiben.

METALLERZEUGNISSE



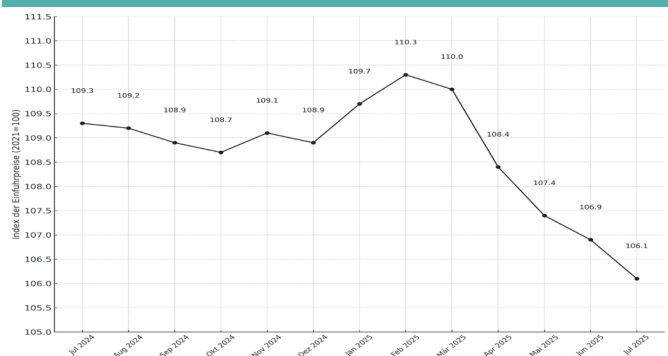
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Zur Mitte des Frühjahrs drohte ein Aufwärtstrend. Die Umkehr folgte auf dem Fuße. Der Spätsommer wartete mit einer Korrektur auf.

ERZEUGNISSE DER VORLEISTUNGSGÜTERPRODUZENTEN



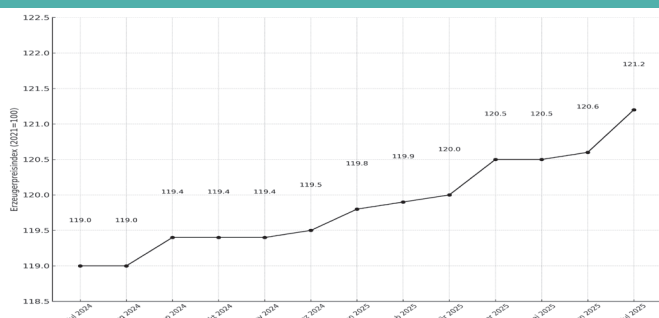
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die stetige Abwärtskorrektur wird in diesem Bereich immer klarer. Preise in der Region von 117 Punkten sind vorerst unrealistisch.

CHEMISCHE ERZEUGNISSE



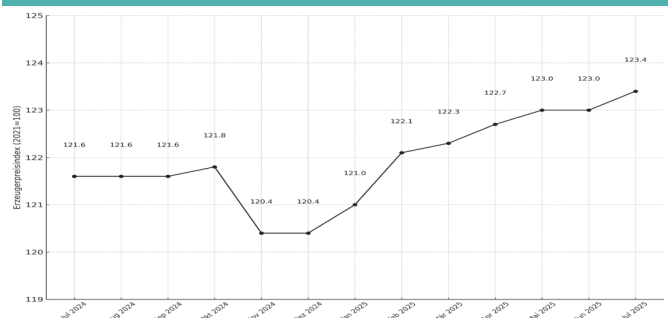
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Ein Rückgang um fast vier Punkte seit März ist ein schwerwiegendes Indiz. Die Kurse drohen 2025 noch so manchen Verlust zu verzeichnen.

ÖLHYDRAULIK UND PNEUMATIK



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** In dieser Deutlichkeit suchen die Gewinne in dieser Sparte seit längerer Zeit ihresgleichen. Der Ausbruch auf 121,2 Punkte könnte eine Reaktion auf die neuesten Entwicklungen im Handelsstreit mit den USA sein.

ARMATUREN



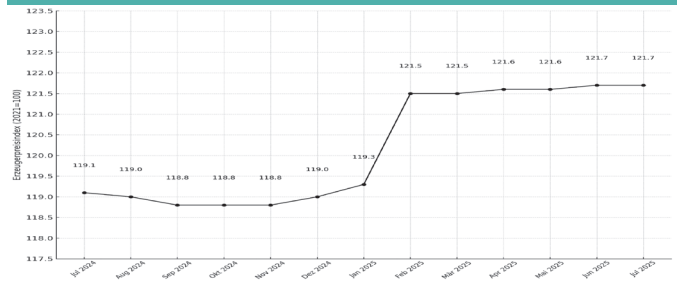
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die Bewegungen in diesem Sektor der Erzeugerpreise nehmen noch immer eine Sonderstellung am Markt ein. Seit November kennen die Preise ungeachtet kurzfristiger Seitwärtsphasen allein den Weg nach oben.

KUPPLUNGEN, Gleitlager, ANTRIEBSELEMENTE



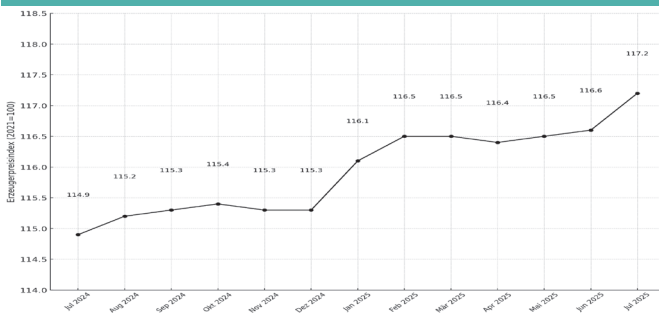
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Sechs Monate im Seitwärtstrend sind ein offensichtlicher Sonderfall unter allen entscheidenden Erzeugerpreisen. Der Juli führte jetzt zu einem Ausbruch auf ein neues und erstes Hoch über 120 Punkten.

ZAHNRÄDER UND GETRIEBE



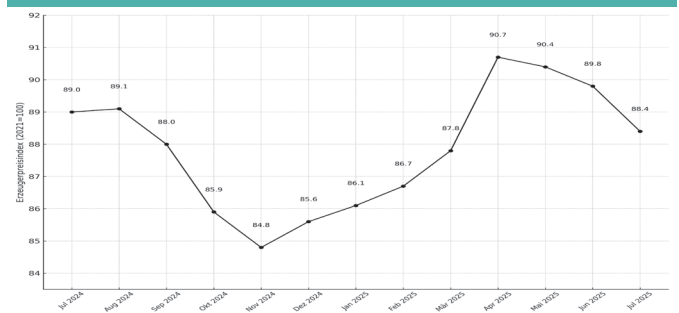
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Überraschungen gab es während des Jahres nicht. Stattdessen stabilisieren sich die Kurse für Zahnräder und Getriebe im Juli umso klarer. Hohe Zölle und Rohstoffpreise legen einen weiteren Aufwind nahe.

PRÄZISIONSWERKZEUGE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Der Schwung zur Sommermitte konnte sich sehen lassen. Ein Plus von 0,6 Punkten hatte es hier seit Ende des letzten Jahres nicht mehr gegeben. Der allgemeine Trend wurde zum dritten Quartal bestätigt.

BETONSTAHL



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Der Preis verabschiedet sich seit nunmehr drei Monaten von seinem Höhepunkt aus dem Frühjahr. Noch bewegt sich der Kurs auf einem hohen Niveau, er näherte sich zuletzt aber dem Stand aus dem März an.

Stahl-Radar

SPANNZEUGE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Ein ums andere Mal legen die Kurse der Erzeugerpreise für Spannzeuge zu. So gering der Anstieg auch ausfällt: Er wird stetig zu einer größeren Belastung für den Einkauf, der ohnehin unter Mehrkosten leidet.

STAHLROHRE, NAHTLOS



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die Signale vieler Erzeuger- und Rohstoffpreise zeigen seitwärts, auch bei Stahlrohren. Eine Industrie-Entlastung ist nicht absehbar. Für die Wirtschaft bleibt die Lage im Zollstreit äußerst schwierig.

NE-Metalle-Radar

NICKEL

Nickelpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Während der letzten drei Monate ging es bei Nickel bergab. Gegenüber dem Vormonat notierte der Kurs ebenso leicht im Minus. Das wesentliche Aber: 13.000 Euro bleiben ein wahrscheinlicher Kursstand.

KUPFER

Kupferpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Um knapp 1,3 % sank der Kupferpreis seit Ende Juli. Innerhalb der letzten drei Monate beläuft sich der Rückgang auf exakt 1 %. Im August zeichnete sich eine Erholung in den Bereich von 8.400 Euro an.

BLEI

Bleipreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Blei stellt eine der Hoffnungen für den Einkauf dar, denn der Preis bewegt sich im Grunde schon seit rund fünf Jahren in einer Bereinigung. Im August kam der Kurs endgültig auf dem Stand aus 2021 an.

ZINK

Zinkpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Zink kämpft im Anschluss an das Hoch bei 2.450 Euro um eine Rückkehr in diesen Kursbereich. Noch ist der Versuch erfolglos. Komplizierte Verhältnisse am Markt könnten höhere Kursziele greifbar machen.

PALLADIUM

Palladiumpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Potenzial hat das Edelmetall. Gelegenheiten ergeben sich allerdings aus der schwierigen Entwicklung seit Ende Juli. Im längeren Zeitfenster liegt Palladium nach wie vor in einer belastbaren Gewinnzone.

PLATIN

Platinpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Platin musste seit der letzten Ausgabe bewegte Wochen durchlaufen. Die größten Kursturbulenzen konnte das Edelmetall hinter sich haben. Kurse über 1.150 Euro dürften dem Rohstoff vorerst sicher sein.

ALUMINIUM

Aluminiumpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Aluminium steht neben Stahl in besonderer Weise im Mittelpunkt der rechtlichen Diskussionen um neue US-Zollmaßnahmen. Einstweilen ist der Alupreis um eine Stabilisierung knapp über 2.200 Euro bemüht.

GOLD

Goldpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Gold scheint zunehmend Abschied von seinen zwischenzeitlichen Korrekturen zu nehmen. Zum Redaktionsschluss konnte der Kurs nach schwierigen Wochen erstmals wieder an der Marke von 2.950 Euro kratzen.

SILBER

Silberpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Dass es bei Silber künftig weiter aufwärtsgehen wird, ist unter Analysten Konsens. Sollte die US-Notenbank zeitnah die Leitzinsen senken, könnte die nächste Kursrallye schneller als erwartet folgen.

ROHÖL WTI

Ölpreis (WTI) Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Eine längere Bereinigung unter 55 Euro könnte folgen. Die Erwartungen vieler Experten fallen für die nächsten Monate weiter pessimistisch aus. Zölle und Russland-Sanktionen bleiben aber ein Kursrisiko.

ROHÖL BRENT

Ölpreis (Brent) Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Im Zeitraum von drei Monaten liegt der Kurs der Sorte noch immer im Minus. Seit Ende Juli sank der Brent-Preis um -10 %. Verknappungen der OPEC-Förderraten könnten eine Umkehr auslösen.

ERDGAS

Erdgaspreis - Natural Gas Chart in Euro - 3 Jahre



➔ Der Markt stand während des Sommers immer wieder unter starkem Druck. Auslöser war das konstante Überangebot. Die mehrwöchige Korrekturphase am Markt schien im August dennoch fürs Erste zu enden.

Stahlpreis- und Elektrogeräte-Barometer

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	07/25 – 06/25	07/25 – 07/24
Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-0,49	-5,95
Stahlrohre, Rohrform-, -verschluss- u. -verbindungsstücke	0,24	-0,78
Bankstahl	0,94	-2,31
Kaltband, Breite<600mm	-0,09	-5,23
Kaltprofile	0,29	-0,10
Kaltgezogener Draht	0,45	-0,81
Edelmetalle und Halbzeug daraus	0,06	21,78
Aluminium und Halbzeug daraus	-1,63	-1,97
Blei, Zink und Zinn und Halbzeug daraus	0,29	-9,61
Kupfer und Halbzeug daraus	-1,48	-4,81
Sonstige NE-Metalle und Halbzeug daraus	0,08	-0,41
Eisengießereierzeugnisse	-0,40	-0,48
Stahlgießereierzeugnisse	-0,15	3,09
Leichtmetallgießereierzeugnisse	-1,17	1,02
Buntmetall-/Schwermetallgießereierzeugnisse	-0,25	-0,66
Metallkonstruktionen	0,08	2,42
Ausbauelemente aus Stahl und Aluminium	0,16	2,40
Heizkörper u. -kessel für Zentralheizungen, Teile	0,47	3,48
Sonstige Metallbehälter, Fassungsvermögen>300l	0,24	1,64
Dampfkessel (-erzeuger), Kernreaktoren, Teile	0,32	3,35
Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe u. Erzg.	-0,17	-0,59

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	07/25 – 06/25	07/25 – 07/24
Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	0,24	2,11
Mechanikleistungen a.n.g.	-1,10	-1,36
Schneidwaren und Bestecke, aus unedlen Metallen	-0,83	1,88
Schlösser und Beschläge, aus unedlen Metallen	-0,17	2,57
Werkzeuge	0,43	1,73
Metallbehälter, Fassungsvermögen<=300l	0,59	-0,33
Verpackungen und Verschlüsse, aus Eisen, Stahl	0,00	2,08
Drahtwaren, Ketten und Federn	0,18	0,54
Schrauben und Nieten	-0,17	1,43
Andere Metallwaren, a.n.g.	-0,99	0,08
Elektronische Bauelemente	-0,10	-3,28
Bestückte Leiterplatten	1,29	-0,58
Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte	0,10	-1,69
Geräte u. Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	-0,09	1,39
Geräte der Unterhaltungselektronik	1,27	4,99
Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instr. u. Vorr.	0,17	1,81
Uhren	0,00	3,60
Bestrahlungs-, Elektrotherapie-, elektromed. Geräte	0,09	0,09
Optische und fotografische Instrumente und Geräte	0,00	0,72
Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Teile	-0,16	1,81

Quelle: Statistisches Bundesamt

Nutzen Sie alle Vorteile Ihres Onlinebereichs!

- 

Mehr als 200 Arbeitshilfen, Mustervorlagen, Checklisten
- 

Ausgaben-Archiv und Spezialreports
- 

Webinare und Veranstaltungen
- 

Profitieren Sie von unserem Expertennetzwerk: www.zolex.de/expert



Verpackungs- und Chemiepreise aktuell

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	07/25 – 06/25	07/25 – 07/24
Mineralölerzeugnisse	0,36	-7,91
Industriegase	0,37	-5,57
Farbstoffe und Pigmente	0,16	2,72
Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	-0,29	3,72
Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	-0,26	-5,44
Düngemittel und Stickstoffverbindungen	-0,09	5,00
Kunststoffe, in Primärformen	-0,46	-3,02
Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	-1,42	-2,11
Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel	0,00	-0,76
Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	-0,08	0,59
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	0,00	1,78
Körperpflegemittel und Duftstoffe	0,51	3,30
Pyrotechnische Erzeugnisse	0,26	3,65
Klebstoffe	0,00	-1,30
Ätherische Öle	-0,22	1,44

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	07/25 – 06/25	07/25 – 07/24
Sonstige chemische Erzeugnisse, a.n.g.	0,17	0,34
Chemiefasern	0,08	2,00
Pharmazeutische Grundstoffe u.ä. Erzeugnisse	0,25	0,00
Pharmazeutische Spezialitäten u. pharmazeutische Erzeugnisse	0,18	1,10
Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,00	-0,63
Andere Gummiwaren (ohne Bereifungen)	-0,17	0,08
Platten, Folien, Schläuche u. Profile aus Kunststoff	-0,19	-0,92
Verpackungsmittel aus Kunststoffen	0,00	0,27
Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	0,00	0,08
Sonstige Kunststoffwaren	0,00	0,97
Flachglas (ohne veredeltes u. bearbeitetes Flachglas)	10,29	45,18
Veredeltes und bearbeitetes Flachglas	0,72	1,78
Hohlglas	-0,52	-4,71
Glasfasern und Waren daraus	-0,43	-1,29

Quelle: Statistisches Bundesamt

Vormaterial- und Lebensmittelpreis-Barometer

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	07/25 – 06/25	07/25 – 07/24
Braunkohle	2,36	6,96
Erdöl	5,45	-18,69
Erdgas, verflüssigt oder gasförmig	0,70	9,18
Natur-, -werk-, Kalk-, Gipssteine, Kreide, Schiefer	0,45	2,58
Kies, Sand, Ton und Kaolin	0,51	2,73
Salz, reines Natriumchlorid (ohne Speisesalz)	-0,35	-1,48
Fleisch (ohne Geflügel)	-2,78	7,99
Geflügelfleisch	-0,36	10,77
Verarbeitetes Fleisch	0,38	-0,30
Fischerzeugnisse und andere Meeresfrüchte	0,67	2,30
Verarbeitete Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse	-0,06	1,82
Frucht- u. Gemüsesäfte, n. gegoren, oh. Alkoholzusatz	-0,31	15,17

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	07/25 – 06/25	07/25 – 07/24
Verarbeitetes Obst und Gemüse, a.n.g.	-0,36	6,18
Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	-2,13	2,22
Margarine und Nahrungsfette	0,20	1,28
Milch und Milcherzeugnisse (ohne Speiseeis)	0,29	7,55
Speiseeis	2,25	12,96
Mahlerzeugnisse und Schälmlühlenerzeugnisse	-0,23	-0,76
Stärke und Stärkerzeugnisse	-0,34	-12,00
Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	-0,30	2,51
Dauerbackwaren	0,07	1,54
Teigwaren	0,00	-0,68
Zucker	0,08	-39,52
Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	-0,86	8,69
Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz	1,45	29,57

Quelle: Statistisches Bundesamt

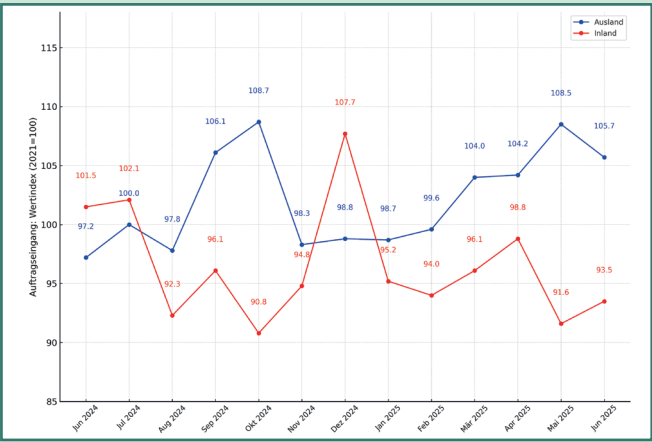


„Sie haben eine inhaltliche Frage
oder einen Themenwunsch?
Kein Problem! Schreiben Sie mir
gern an redaktion@zolex.de.
Ich freue mich, von Ihnen zu hören.“



Matthias Nemack

KONJUNKTUR-BAROMETER



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** In der momentan
schwierigen Situation der Weltwirtschaft bleiben
Schwankungen der Auftragseingänge an der Tages-
ordnung. Die Stimmung in einzelnen wichtigen
Industriesparten fiel aber positiver aus.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe Deutschland (Wertindex
(2021 = 100))

- X13 JDemetra+ kalender- und saisonbereinigt; Inland; Verarbeitendes Gewerbe
- X13 JDemetra+ kalender- und saisonbereinigt; Ausland; Verarbeitendes Gewerbe

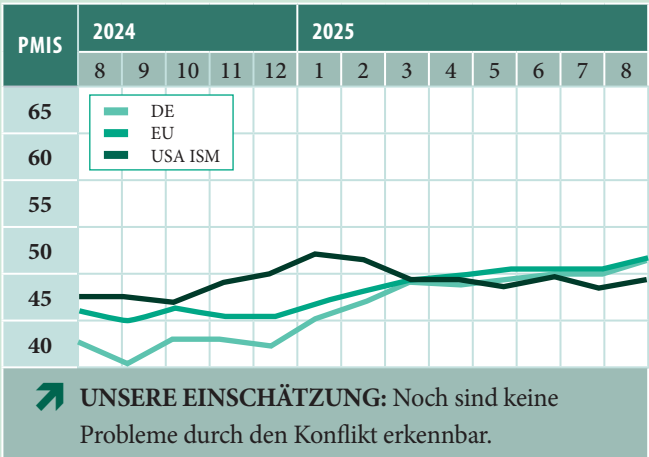
EINKAUFSMANAGER-INDIZES

GÜTERKATEGORIE		2024					2025							
		8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8
DE	Deutschland	42,4	40,6	42,6	43,0	42,5	45,0	46,5	48,3	48,4	48,3	49,0	49,1	49,8
EU	Euro-Zone	45,8	45,0	45,9	45,2	45,1	46,6	47,6	48,6	49,0	49,4	49,5	49,8	50,7
GB CIPS	Großbritannien	52,5	51,5	50,3	48,0	47,0	48,3	46,9	44,9	45,4	46,4	47,7	48,0	47,0
FR	Frankreich	55,0	48,3	48,3	45,7	48,2	48,9	45,3	47,9	47,3	47,4	48,7	48,5	49,8
IT	Italien	49,4	48,3	46,9	44,5	46,2	46,3	47,4	46,6	49,3	49,2	48,4	49,8	50,4
ES	Spanien	50,5	53,0	54,5	53,1	53,3	50,9	49,7	49,5	48,1	50,5	51,4	51,9	54,3
Procure.ch	Schweiz	49,0	49,9	49,9	48,5	48,4	47,5	49,6	48,9	45,8	42,1	49,6	48,8	49,0
BA-CH	Österreich	44,4	42,8	42,0	44,5	43,3	45,7	46,7	46,9	46,6	48,4	47,0	48,2	49,1
USA ISM	USA gesamt	47,2	47,2	46,5	48,4	49,3	50,9	50,3	49,0	48,7	48,5	49,0	48,0	48,7
USA-C	Chicago	46,1	46,6	41,6	40,2	36,9	39,5	45,5	47,6	44,6	40,5	40,4	47,1	41,5
CA IVEY	Kanada	48,2	53,1	52,0	52,3	54,7	47,1	55,3	51,3	47,9	48,9	53,3	55,8	*53.1
China	China	49,1	49,8	50,1	50,3	50,1	49,1	50,2	50,5	49,0	49,5	49,7	49,3	49,4

Beachten Sie: Die Stimmung im Einkauf fällt trotz Handelsstreit eher positiv aus.

Quelle: <https://de.investing.com/>

*Prognose



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Noch sind keine
Probleme durch den Konflikt erkennbar.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE
LESEN SIE:

Hoffnung auf Fortsetzung der volatilen
Erholungsphase

Wie geht es zum Ende des Jahres weiter beim
Thema Handelsstreit?

Bei den Rohstoffkursen könnte der Herbst die
Trendwende bringen